



„Corona“ - eine Virenfamilie

Coronaviren sind medizinisch gesehen keine Neuentdeckung sind, sondern schon seit den 1960er Jahren bekannt.

Die Bezeichnung „Corona“ (lat. Kranz, Krone) ist lediglich ein Überbegriff für das typisch kranzförmige Aussehen der Viren. Es handelt sich dabei um sogenannte RNA-Viren, mit denen sich sowohl Menschen als auch Tiere infizieren können und die besonders Atemwegserkrankungen hervorrufen. Deshalb war – zu Beginn der Coronakrise – auch stets vom **„neuartigen Coronavirus“** die Rede.

Das letzte Coronavirus, das davor von sich Reden machte, ist das SARS-CoV-Virus: In den Jahren 2002 und 2003 verursachte es die bis dato größte Epidemie des SARS-Syndroms (steht für Severe Acute Respiratory Syndrome, deutsch: schweres akutes Atemwegssyndrom).

774 Menschen starben damals weltweit an den Folgen der Erkrankung. Im Jahr 2012 erregte außerdem das neu entdeckte Middle East Respiratory Syndrome (kurz: MERS) Aufsehen. Die teilweise sehr schwer bis lebensbedrohlich verlaufende Atemwegserkrankung geht ebenfalls auf ein Coronavirus zurück (MERS-CoV), tritt allerdings überwiegend auf der arabischen Halbinsel auf, insbesondere in Saudi-Arabien. In der Vergangenheit wurden jedoch auch viele Fälle bekannt, in denen MERS durch Reiserückkehrer in ihre Heimatländer importiert wurde:

In Südkorea erkrankten im Frühsommer 2015 mehr als 200 Menschen, weil ein südkoreanischer Tourist das Virus als „Mitbringsel“ aus Saudi-Arabien im Gepäck hatte. Vereinzelt gab es solche Fälle auch in Europa und den USA.





Nicht verwechseln: Erreger und Erkrankung

SARS-CoV-2

Das sich zurzeit ausbreitende Virus ist eng mit dem ursprünglichen SARS-Virus (SARS-CoV) verwandt und wurde deshalb nach Vorgabe der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als SARS-CoV-2 bezeichnet.

Wichtig zu wissen: Es handelt sich hierbei lediglich um den Erreger des neuen Coronavirus. Dieser kann Symptome verursachen, muss er aber nicht. Bei vielen der Personen, die offiziell als Corona-Infizierte gelten, wurde SARS-CoV-2 zwar nachgewiesen, sie haben aber keinerlei Krankheitserscheinungen.

Das Tückische daran: als „unsichtbare“ Träger des Virus können sie weiterhin andere Menschen damit anstecken. Daher müssen sie sich auch ohne körperliche Beschwerden unbedingt in Quarantäne begeben!

Covid-19

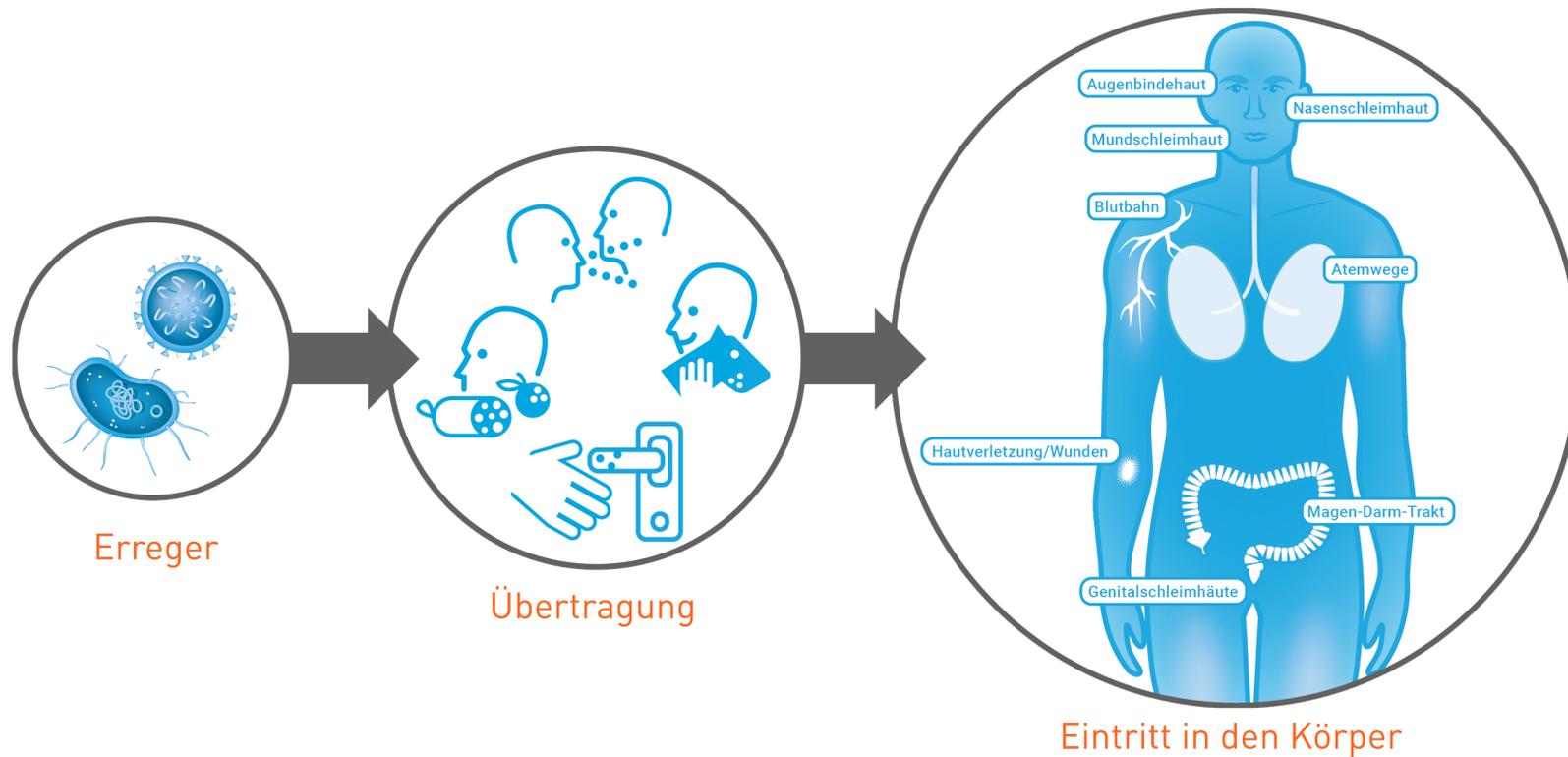
Covid-19 (Corona-Virus-Disease-2019), vormals 2019-nCoV, dagegen ist schließlich der Name für die speziell aus dem Erreger resultierende Erkrankung der Atemwege.

In schwerwiegenderen Fällen kann sie bis hin zur Lungenentzündung führen. Einfach gesagt spricht man davon also bei Personen, die sich nicht nur mit dem Virus infiziert haben, sondern bei denen auch tatsächlich die Symptome einer Lungenerkrankung auftreten. Am häufigsten sind das Fieber und trockener Husten. Es gibt jedoch auch andere Beschwerden, die möglich sind. Einen Überblick über die typischen Symptome einer Corona-Infektion finden Sie hier.

Patienten mit diesen Krankheitserscheinungen müssen sich dann selbstverständlich in medizinische Behandlung geben.



Wie kommt es zu Infektionskrankheiten?



Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Stand: 2017



Weitere Informationen zum Schutz vor Infektionskrankheiten sowie aktuelle FAQ zum neuartigen Coronavirus finden Sie auf den Internetseiten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: www.infektionsschutz.de und www.bzga.de



Tröpfcheninfektion

Übertragung eines Erregers über die Luft!

Erreger von Atemwegserkrankungen werden zum einen durch Tröpfcheninfektion übertragen. Wenn beispielsweise ein Grippekranker niest, hustet oder spricht, versprüht er dabei unzählige Viren in winzigen Speichel-Tröpfchen. So gelangen die Viren in die Luft und können anschließend von einem Gesunden eingeatmet werden (sogenannte aerogene Übertragung). Auch das Einatmen von mit Legionellen belasteten Wassers als zerstäubte Wassertröpfchen z. B. beim Duschen, Dampf- oder Spaßbädern, bei Klimaanlageanlagen, durch Rasensprenger oder in Whirlpools, kann zur Legionärskrankheit, eine Lungenentzündung, führen.

Schmierinfektion

Zum anderen kann man sich durch eine Schmierinfektion anstecken. Hauptsächliches Erreger-Transportmittel sind hierbei die Hände: Wenn ein Erkrankter beispielsweise seine Nase putzt oder in die Hand niest, überträgt sich das Virus auch auf die Hände. Von dort aus kann der Erreger weiter zu einem Gesunden wandern. Zum Beispiel beim Händeschütteln oder über einen gemeinsam benutzten Gegenstand wie eine Türklinke, ein Handlauf oder eine Tastatur. Werden die Hände anschließend zum Gesicht geführt, können die Erreger von Atemwegsinfektionen über die Schleimhäute von Mund, Auge oder Nase in den Körper eindringen.





Schutz vor Virusinfektionen

Hygiene schützt!



Halten Sie stets ausreichend Abstand zu Menschen, ganz besonders bei Husten, Schnupfen oder Fieber – zum Schutz vor dem Coronavirus und der andauernden Grippe- und Erkältungswelle.



Vermeiden Sie Berührungen (z. B. Händeschütteln oder Umarmungen), wenn Sie andere Menschen begrüßen oder verabschieden.



Niesen oder husten Sie in die Armbeuge oder in ein Taschentuch – und entsorgen Sie das Taschentuch anschließend in einem Mülleimer mit



Halten Sie die Hände vom Gesicht fern – vermeiden Sie es, mit den Händen Mund, Augen oder Nase zu berühren.



Waschen Sie regelmäßig und ausreichend lange (mindestens 20 Sekunden) Ihre Hände mit Wasser und Seife – insbesondere nach dem Naseputzen, Niesen oder Husten.

